



Beim Jubiläumskonzert des Musikvereins Bavaria Neunkirchen im Umpfenbacher Schützenhaus überzeugte das Orchester mit niveauvoll gespielten Stücken, die verschiedenen Epochen der eigenen, hundertjährigen Vereinsgeschichte repräsentierten.

Foto: Marco Burgemeister

Reise durch 100 Jahre Vereinshistorie

Konzert: Musikverein Bavaria Neunkirchen und Gäste aus Richelbach begeistern im Umpfenbacher Schützenhaus

Von unserem Mitarbeiter
MARCO BURGEMEISTER

NEUNKIRCHEN-UMPFENBACH. Blasmusik, die ein Vereinsrepertoire aus vielen Jahrzehnten repräsentiert und von traditionellen Stücken bis hin zu moderneren Arrangements für nahezu jeden Geschmack etwas bietet, dazu bestens aufeinander abgestimmte Instrumentalisten und spürbar viel Freude am Spielen: Bei seinem großen Jubiläumskonzert zum hundertjährigen Bestehen bot der Musikverein Bavaria Neunkirchen seinen Besuchern am Sonntag im Umpfenbacher Schützenhaus Abwechslung und Qualität.

Geistliches Liedgut

Mit ins Boot geholt hatte sich der Gastgeber die Kollegen des Musikvereins aus dem benachbarten Ortsteil Richelbach, die sowohl im eigenen Block als auch bei den gemeinsam von beiden Ensembles präsentierten Stücken überzeugten. Bereits der Start in den Abend stellte etwas Besonderes dar: Eine kleine Abordnung der Bavaria kam in den Saal und spielte auf Blasinstrumenten einige Kirchenlieder.

Edwin Schell, Vorsitzender der Neunkirchner, erklärte den Hintergrund: Der Musikverein wurde 1919 von Pfarrer Jakob Keller ge-

Hintergrund: Konzert Musikverein Bavaria Neunkirchen

Beim Jubiläumskonzert des Musikvereins Bavaria Neunkirchen am Sonntag anlässlich seines hundertjährigen Bestehens in diesem Jahr war der **Musikverein Richelbach als Gastorchester** geladen. Als Dirigenten beim Konzert fungierten Stefan Braunwarth (Neunkirchen) und Michel Reinhart (Richelbach). Moderiert wurde der Konzertabend vom Vorsitzenden der Bavaria Edwin Schell, Marie-Christin Reinhart (Neunkirchen) und Dieter Scheurich (Richelbach). Von Scheurich und Rainer Streun (Vorsitzender Öf-

fentlichkeitsarbeit Musikverein Richelbach) gab es ein **Geschenk zum runden Geburtstag** an den Gastgeber.

Von dessen zweiter Vorsitzenden Monika Schidlo wiederum Präsente für die beiden Dirigenten, Schell und Josef Rüttiger. Letztgenannter war früher Mitglied bei den Neunkirchnern, spielte später im Heeresmusikkorps Veitshöchheim und pflegt nach wie vor Kontakte zu seinem früheren Musikverein. Beim Jubiläumskonzert trat er als Solist beim Stück »Il Silenzio« im Programmblock der Bavaria auf. (mab)

gründet und war in seiner Anfangszeit bekannt für seine Interpretationen geistlichen Liedguts – welches somit beim Jubiläumsauftritt, der einen Streifzug durch diverse Etappen der Vereinsgeschichte darstellten sollte, nicht fehlen durfte.

Die komplette Besetzung der Neunkirchner stieg in ihren Programmteil mit einer feinen Version von »Wo die Wolga fließt« ein. Trotz der flotten Melodieführung, die die Nummer erfordert, gelang es den Musikern, selbst auf kleinste Details in Sachen Intonation und Timing zu achten, was die Darbietung zu einer mitreißenden, runden Angelegenheit werden ließ. Auch der Übergang in ruhigere Passagen der Vorlage

war stilvoll, zumal während des ganzen Stücks mitsamt all seinen Steigerungen auch rhythmisch viel Interessantes im Arrangement zu entdecken war. Ein Paradebeispiel für die Klasse der Neunkirchner.

Die Ouvertüre »Dichter und Bauer«, angekündigt als spieltechnisch anspruchsvoll, wurde mühelos gemeistert. Schöne instrumentale Dialoge, verträumte Zwischenparts, in welche die Musiker eine Menge Emotionen legten und die wiederum in einen voluminös zelebrierten Abschnitt mündeten – die Bavaria lieferte mit Frische und Elan. Darüber hinaus war das Stück mit vielen tonalen und perkussiven Akzenten garniert.

Beim »Les Humphries in Concert« war Mitklatschen angesagt während das Orchester die wunderbaren Melodien transportierte. Textsicher entpuppte sich das Publikum bei der Polka »Auf der Vogelwiese«, die Musiker integrierten währenddessen gekonnt diverse akustische Färbungen. Freunde des gepflegten Walzers freuten sich über ein großartiges »Als ich ein kleiner Junge war« und bei »Il Silenzio« schufen die Neunkirchner nochmals ein besonderes Ambiente.

Spielerische Raffinesse

Die Richelbacher bereicherten das Konzert ihrerseits mit schöner Musik: Atmosphärisch gingen sie bei »Jupiter Hymn« zu Werke, episch bei »The Hunchback of Notre Dame«, während ihr »Böhmischer Sonntag« Traditionelles mit Elan und Frische ins Jahr 2019 transportierte und die »Italo Pop Classics« eine beachtliche Gesamtleistung abschloss.

Dazu begeisterten die Richelbacher mit spielerischer Raffinesse und transparentem Klangbild. Ihre Stärken bündelten die beiden Vereine mit gemeinsamen Stücken, darunter »Queen in Concert«, das – wie alle Stücke – trotz der immensen Anzahl an Musikern auf der Bühne sauber abgestimmt war. Mehrere Zugaben rundeten das gemeinsame Finale ab.